



| Vorstand

Schmiedebranche 2009

**Schmiedefachtagung
in Hagen
26. – 27. Mai 2009**



- ➔ **Weltwirtschaft / Gesamtwirtschaft – Überblick**
- ➔ **Schmiedebranche**
- ➔ **Die wichtigsten Abnehmer – Überblick**
- ➔ **Ausblick**

Weltwirtschaft – Prognose Frühjahr 2009

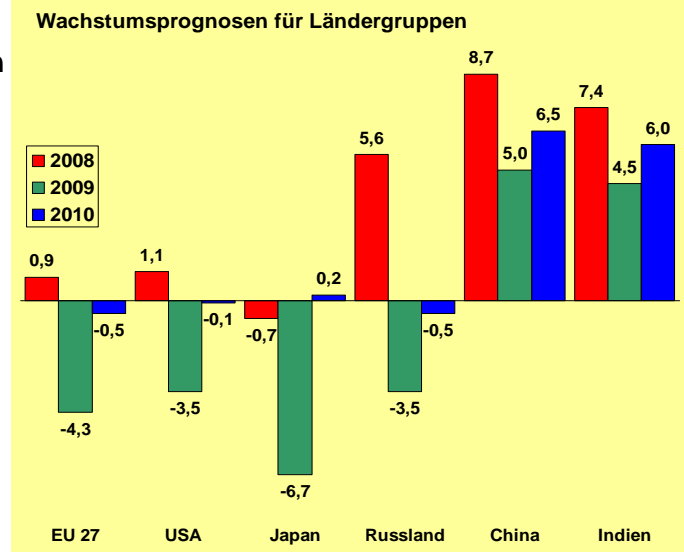


| Vorstand

↻ weltweiter
Wachstumseinbruch

↻ Anteil am BIP u.
Bevölkerung:
EU 27 = 34,4 (7,4)
USA = 28,2 (5,5)
Japan = 9,0 (1,9)
Russl. = 2,6 (2,1)
China = 7,1 (19,9)
Indien = 2,3 (17,5)

↻ Aber:
Prognosen zur Zeit
sehr, sehr kritisch –
kaum möglich!



Quelle: Frühjahrsgutachten

VB 06, WTU, Ressort Industriepolitik, Brigitte Doeth

3

Erläuterungen zur Folie 3:

Für alle Länder sind im Frühjahr diesen Jahres die Prognosen drastisch nach unten korrigiert worden. Inzwischen wird von einer weltweiten Rezession gesprochen, deren Umfang und Ausmaß nicht abzusehen ist.

Die prognostizierten Wachstumsraten der Länder China und Indien sind kritisch zu beurteilen. Ihr Anteil am weltweiten Bruttoinlandsprodukt beträgt 9,4 Prozent aber ihr Anteil an der Weltbevölkerung mehr als 37,4 Prozent. In China wird zudem Wachstum hauptsächlich mit Staatskonsum generiert.

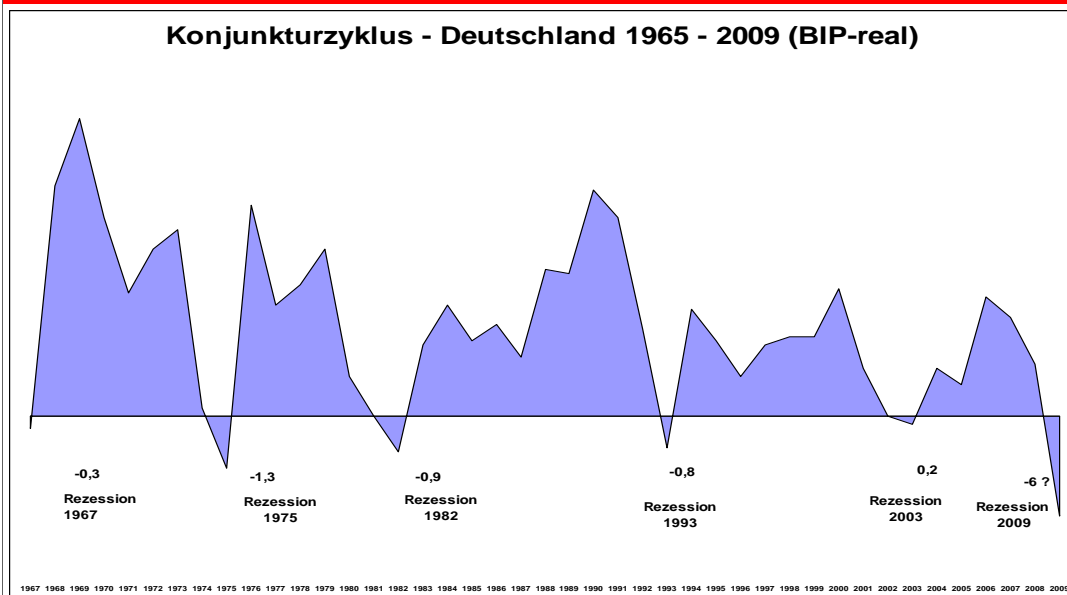
Fazit: Eine fundierte Prognose ist eigentlich **nicht** möglich.

Begriffe:

OECD = Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung

Organisation for Economic Cooperation and Development

Organisation de coopération et de développement économiques



Erläuterungen zur Folie Nr. 4:

1967: Wirtschaftskrise

1975, 1982 Ölkrise

1993 Wiedervereinigung

2003: Dot-Com-Blase

2009: Finanzmarktkrise



- ➔ **Einbruch des Bruttoinlandsproduktes um 6 Prozent*
im Vergleich zum Vorjahr**
- ➔ **Deutschland im besonderen Maße vom Export abhängig**
- ➔ **Hauptabnehmermärkte: USA, EU-Binnenmarkt auch in der
Rezession**
- ➔ **Konjunkturpakete der einzelnen Länder?**
- ➔ **Schwacher privater Konsum in Deutschland**

Quelle: *) Gemeinschaftsgutachten, Frühjahr 2009

Erläuterungen zur Folie 5:

Begriffe:

Bruttoinlandsprodukt (BIP):

gibt den Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen) an, die in einem Jahr in einem Land hergestellt werden.

EU-Binnenmarkt:

Zum EU-Binnenmarkt gehören alle Länder, die Mitglied in der Europäischen Union (EU) sind.

Nicht zu verwechseln mit der Eurozone. Zur Eurozone zählen nur die Länder, die Mitglied in der EU sind und den Euro als offizielles Zahlungsmittel eingeführt haben. Beispiel: Großbritannien ist Mitglied der Europäischen Union, offizielles Zahlungsmittel ist immer noch das „Englische Pfund“.

Aufschwung: Diesmal bleibt real nichts übrig



| Vorstand

Reale Nettolöhne pro Arbeitnehmer im Vergleich



VB 06, WTU, Ressort Industriepolitik, Brigitte Doeth

6

Erläuterungen zur Folie Nr. 6:

Nach wie vor ist der private Konsum ein Belastungsfaktor und kein Wachstumsfaktor.

Nach Untersuchungen des IMK ist der Aufschwung an den Arbeitnehmer vorbei gegangen. Zum ersten Mal sind in Deutschland in einer Wachstumsphase die Einkommen der abhängig Beschäftigten gesunken.

Hauptverursachern dieser Entwicklung sind: Zunahme der prekären Beschäftigungsverhältnisse, Zunahme der Versorgungsausgaben und hohe Inflationsraten.



- Weltwirtschaft / Gesamtwirtschaft – Überblick
- **Schmiedebranche**
- Die wichtigsten Abnehmer – Überblick
- Ausblick



Teilbranchen nach dem Schlüssel des Statistischen Bundesamtes:

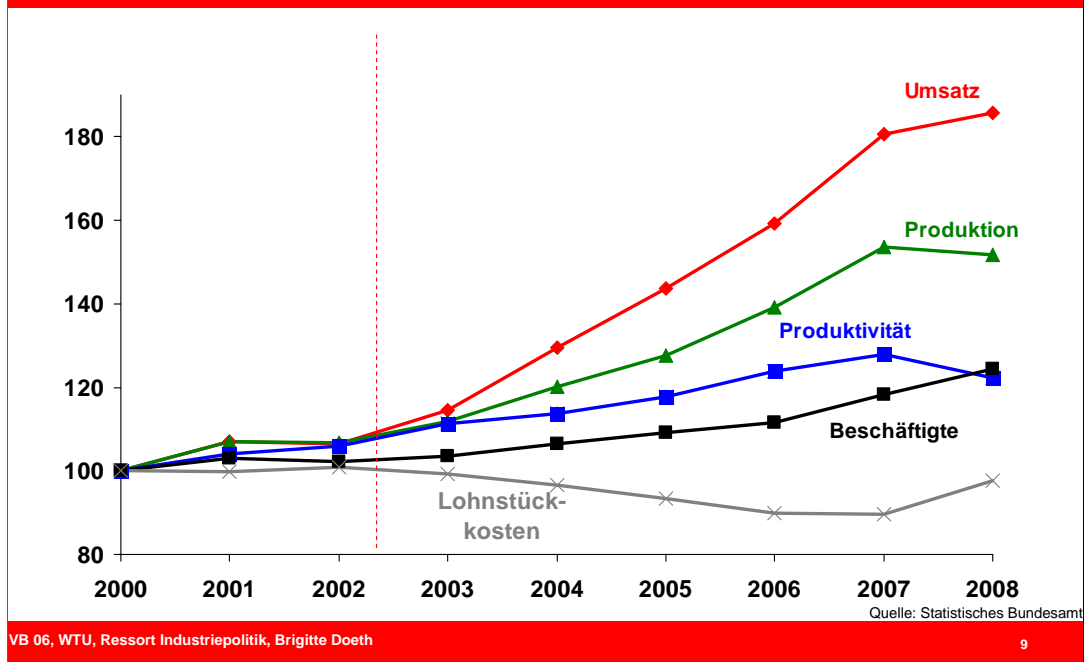
(H. v. Schmiede-, Zieh-, Press-, Stanzteilen u. ä. (WZ 25.50))

- H. v. Freiformschmiedestücken
- H. v. Gesenkschmiedestücken
- H. v. Kaltfließpressteilen
- H. v. Press-, Zieh- u. Stanzteilen
- H. v. Pulvermetallurgischen Erzeugnissen

Schmiedebranche 2000 - 2008



| Vorstand



VB 06, WTU, Ressort Industriepolitik, Brigitte Doeth

9

Erläuterungen zur Folie Nr. 9:

Ab Mitte des Jahres 2002 hat der wirtschaftliche Aufschwung in der Schmiede-Industrie begonnen. Ab diesem Zeitraum ist die Zahl der Beschäftigten, die Produktion, die Produktivität und der Umsatz kontinuierlich gestiegen.

Während der Umsatz in diesem Zeitraum um 85 Prozent gestiegen ist, stieg die Produktion lediglich um 52 Prozent. Daraus ist ersichtlich, dass Preissteigerungen durchgesetzt werden konnten. Die Preissteigerungen bei den Material- und Energiekosten konnten allerdings nur bedingt an die Abnehmer weitergeben und damit die notwendigen Preissteigerungen nicht immer in ausreichender Höhe durchgesetzt werden.

Von 2000 bis 2007 stieg die Produktivität um 28 Prozent und die Zahl der Beschäftigten nur um 18 Prozent, in Folge davon gingen die Lohnstückkosten im gleichen Zeitraum um zehn Prozent zurück.

Durch das schlechte vierte Quartal 2008 ist die Produktivität im Jahresdurchschnitt 2008 gesunken und dadurch sind die Lohnstückkosten wieder leicht angestiegen, aber blieben immer noch unter dem Niveau von 2000.

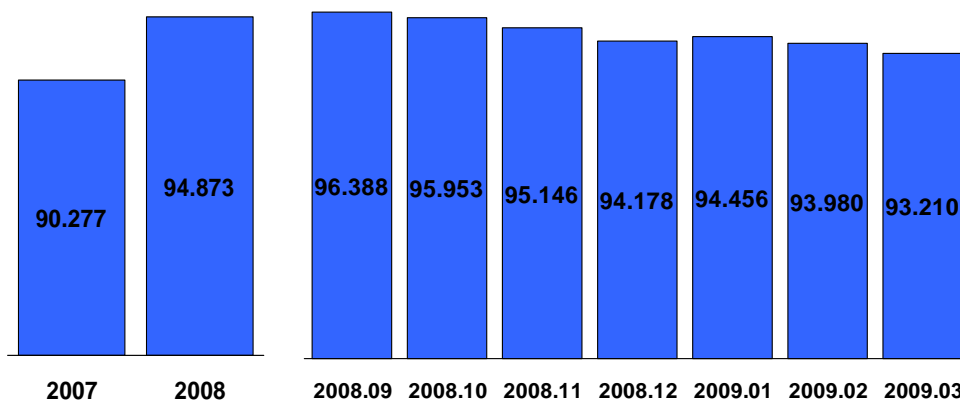
Der Rückgang der Produktivität hat seine Ursachen unter anderem am Abschmelzen der Arbeitszeitkonten, Anstieg der Kurzarbeit und Abbau der Leiharbeitnehmer.

Schmiedebranche Beschäftigte



| Vorstand

Betriebe mit 50 und
mehr Beschäftigte



Quelle: Statistisches Bundesamt

VB 06, WTU, Ressort Industriepolitik, Brigitte Doeth

10

Erläuterungen zur Folie Nr. 10:

Von rund 76.000 Beschäftigten in den Schmiedbranchen im Jahr 2000, ist die Zahl der Beschäftigten auf über 94.000 im Durchschnitt des Jahres 2008 gestiegen, was ein Plus von 18.000 Beschäftigten bedeutet.

Die höchste Anzahl an Beschäftigten erreichte die Schmiedebranche im September letzten Jahres mit 96.388 Beschäftigten.

Seit her verringerte sich die Zahl der Beschäftigten bis März 2009 um mehr als 3.000 Personen.

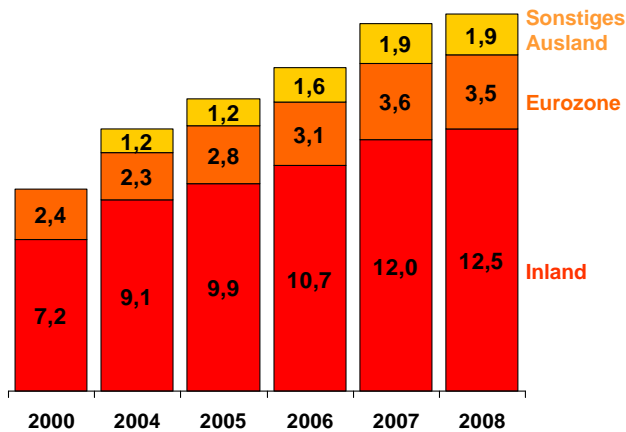
(Leiharbeitnehmer sind in diesen Zahlen nicht mit enthalten.)

Schmiedebranche Umsatz in Milliarden Euro



| Vorstand

Betriebe mit 50 und
mehr Beschäftigte



→ Seit dem Jahr 2004 bis 2007 Umsatzsteigerungen im zweistelligen Bereich

→ Trotz des schlechten vierten Quartals für das Jahr 2008 noch ein Plus von drei Prozent

Quelle: Statistisches Bundesamt

VB 06, WTU, Ressort Industriepolitik, Brigitte Doeth

11

Erläuterungen zur Folie Nr. 11:

Veränderungsraten Umsatz im Vergleich zum Vorjahr:

2003/2004	13 %
2004/2005	11,1 %
2005/2006	10,6 %
2006/2007	13,6 %
2007/2008	2,8 %

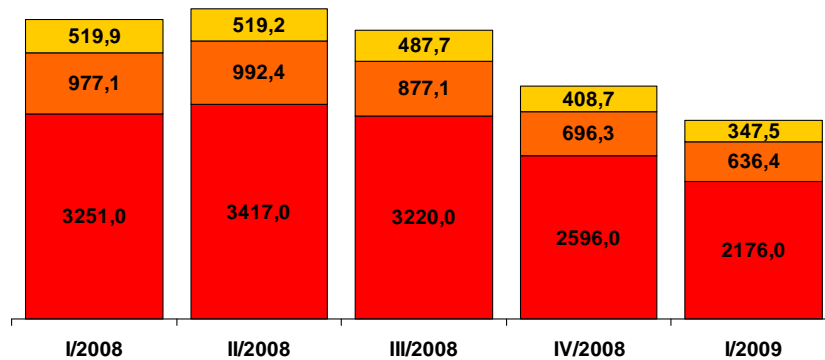
Vom Jahr 2005 bis zum Jahr 2007 konnte die Schmiedebranche Umsatzsteigerungen im zweistelligen Bereich verzeichnen. Ein Teil der Umsatzsteigerung wurde auch durch die Weitergabe der Preissteigerungen bei Vormaterialien erreicht. Trotz des schlechten vierten Quartals im letzten Jahr gelang für das Jahr 2008 immer noch eine Steigerung von fast drei Prozent (2,8%).

Schmiedebranche Umsatz 2008 - 2009 in Millionen Euro



| Vorstand

Betriebe mit 50 und
mehr Beschäftigte



Quelle: Statistisches Bundesamt

VB 06, WTU, Ressort Industriepolitik, Brigitte Doeth

12

Erläuterungen zur Folie Nr. 12:

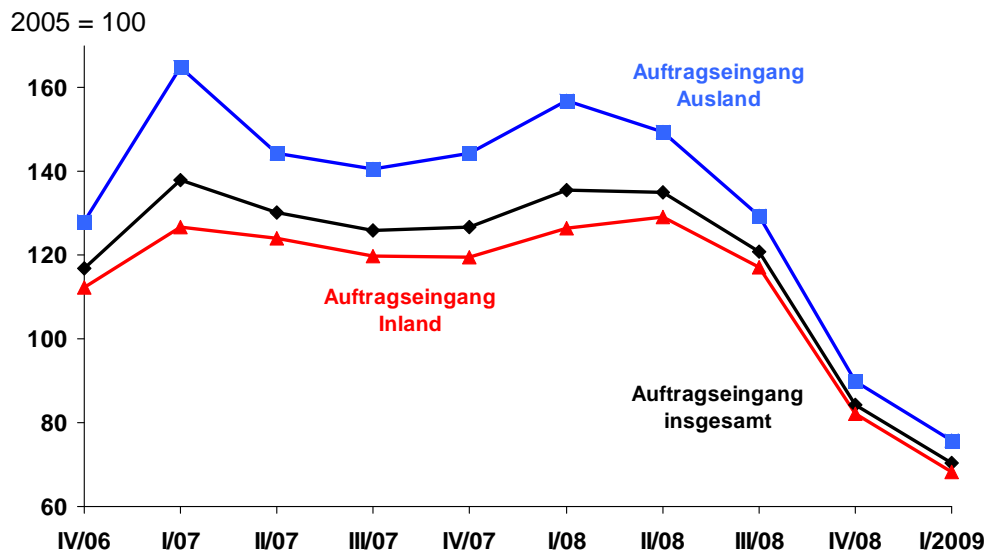
Die ersten drei Quartale des Jahres 2008 sind für die Schmiedebranche noch sehr gut verlaufen und im Vergleich zu den Vorjahresquartalen konnte der Umsatz in diesem Zeitraum gesteigert werden. Mit Beginn des vierten Quartals 2008 ging der Umsatz um 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück.

Im ersten Quartal des Jahres 2009 ist eine leichte Stabilisierung auf niedrigem Niveau festzustellen.

Schmiedebranche Auftragseingang 2008 - 2009



| Vorstand



Quelle: Statistisches Bundesamt/

VB 06, WTU, Ressort Industriepolitik, Brigitte Doeth

13

Erläuterungen zur Folie Nr. 13:

Am Anfang des Jahres 2008 verlief die Kurve des Auftragseingangs analog dem Vorjahr. Im Oktober 2008 brach der Auftragseingang der Schmiedbranchen, im Vergleich zum Vorjahresmonat um über 26 Prozent, ein.

In den Monaten des ersten Quartals 2009 haben sich erste Tendenzen für eine Stabilisierung gezeigt, allerdings auf einem sehr niedrigen Niveau.

Im März 2008 lag der Auftragseingang noch bei 131 Punkten, im März 2009 erreichte er nur noch 77 Punkte, was einen Auftragsrückgang von 42 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

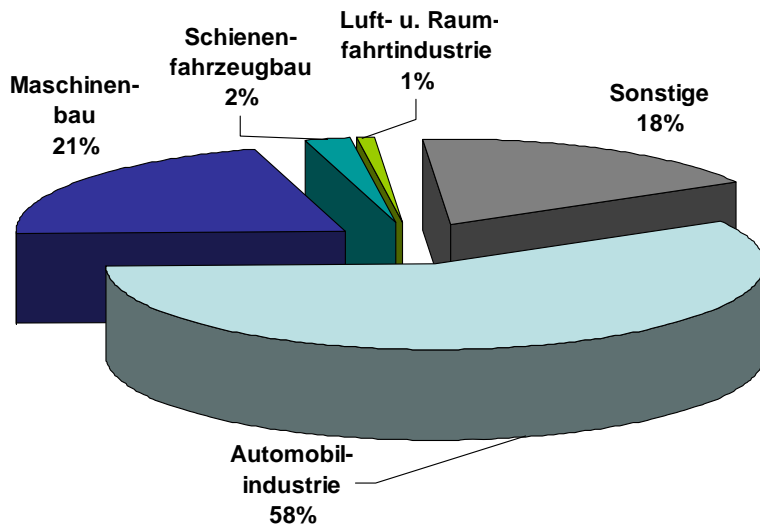


- Weltwirtschaft / Gesamtwirtschaft – Überblick
- Schmiedebranche
- **Die wichtigsten Abnehmer – Überblick**
- Ausblick

Die wichtigsten Abnehmer Anteile in Prozent



| Vorstand



Quelle: Euroforge

VB 06, WTU, Ressort Industriepolitik, Brigitte Doeth

15

Erläuterungen zur Folie Nr. 15:

Auch im Jahr 2008 ist der Umsatz und die Zahl der Beschäftigten bei allen wichtigen Abnehmern weiter gestiegen oder konnte zumindest gehalten werden.

Doch schon im ersten Quartal des Jahres 2008 zeigten sich erste Schwächen im Bereich der Automobilindustrie (Nutzfahrzeuge und PKW) und im dritten Quartal hatte die Krise fast alle Abnehmerbranchen erreicht.

Die Schiffbau-Industrie ist nicht gesondert aufgeführt. Sie gehört zu dem Bereich „Sonstige Abnehmer“ für Schmiedeprodukte.

Erwartungen für 2009 bei den wichtigsten Abnehmern I



| Vorstand

Fahrzeugbau (Automobilindustrie):

- ➔ **Stagnation von Absatz und Umsatz schon im ersten Quartal 2008**
Jahr 2008: 3 % bei Pkw's und ca. 60% bei LKW's weltweit
- ➔ **Einbruch des wichtigsten Exportmarktes USA ab Mitte des Jahres 2008**
- ➔ **Kurzfristige Hilfe durch Abwrackprämien**
- ➔ **Automobilindustrie bleibt exportorientiert!**
- ➔ **Prognosen und zukünftige Entwicklungen?**

VB 06, WTU, Ressort Industriepolitik, Brigitte Doeth

16

Erläuterungen zur Folie Nr. 17:

Rückgang von 3 % bei Pkw's und ca. 60% bei LKW' weltweit (Quelle: Roland Berger, Global Automotive Supplier Study 2009)

Doch schon im ersten Quartal des Jahres 2008 zeigten sich erste Schwächen im Bereich der Automobilindustrie (Nutzfahrzeuge und PKW) und im dritten Quartal hatte die Krise fast alle Abnehmerbranchen erreicht.

Erwartungen für 2009 bei den wichtigsten Abnehmern II



| Vorstand

Maschinenbau I:

- ➔ **Heterogene Branche - unterteilt in 33 Fachzweigen**
Auf Platz 1 im internationalen Vergleich
Weltmarktanteil von 18,9 Prozent
- ➔ **Im Jahr 2008 Umsatz 205,1 Mrd. Euro (+8,2%)**
und 965.000 Beschäftigte (+5,6%)
- ➔ **Noch nicht alle Fachzweige von der Krise erfasst**

Erläuterungen zur Folie Nr. 17:

siehe VDMA (Verband der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer) Bericht:
„Maschinenbau in Bild und Zahlen 2009“

Erwartungen für 2009 bei den wichtigsten Abnehmer III



| Vorstand

Maschinenbau II - Beispiele:

- ➔ **Werkzeugmaschinen:**
unterschiedliche Konjunktur,
spezialisiert auf Automobilindustrie - schlechte Prognose

- ➔ **Landmaschinen**
insgesamt noch keine hohen Auftragseinbrüche:
 - wachsender Bedarf an Lebensmitteln und nachwachsenden Rohstoffen
 - Schwierigkeiten US-Markt, Russland

Erläuterungen zur Folie Nr. 18:

Erwartungen für 2009 bei den wichtigsten Abnehmern IV



| Vorstand

Maschinenbau III - Beispiele:

- ➔ **Baumaschinen:**
große Probleme wegen Einbruch der Bauwirtschaft
(USA, Spanien, Irland und Großbritannien)
Konjunkturprogramme?
- ➔ **Energieanlagenbau:**
weiterhin stabil, langfristige Projekte
neue Anlagen sind kostengünstiger im Betrieb
Konjunkturprogramm der USA

Fazit: VDMA (Verband der deutschen Maschinen und Anlagenbauer) keine Prognose

Erläuterungen zur Folie Nr. 19:

Erwartungen für 2009 bei den wichtigsten Abnehmern V



| Vorstand

Bahnindustrie (Schienenfahrzeugbau):

- ➔ **2008:**
Umsatzplus von 3,1 Prozent = 9,9 Mrd. Euro
Mitarbeiter 45.000 = +2,5 %
- ➔ **Für 2009: Auftragsbücher gut gefüllt aber Verschiebung von Aufträgen**

Luft- und Raumfahrtindustrie:

- ➔ **2008:**
Umsatzplus von 12,4 % = 22,7 Mrd. Euro
Mitarbeiter 93.000 = + 5,4 %
- ➔ **militärische Programme geben Planungssicherheit**
- ➔ **Erwartungen für 2009, Rückgang der Auftragsbestände**

Erläuterungen zur Folie Nr. 20:



- ➔ Gesamtwirtschaft – Überblick
- ➔ Schmiedebranche
- ➔ Die wichtigsten Abnehmer – Überblick
- ➔ **Ausblick**



Ausblick

- **Trotz schlechten vierten Quartals 2008 insgesamt kein schlechtes Jahr**
- **Größte Probleme im Bereich der Automobilzulieferer Konsolidierung und Kapazitätsanpassung**
- **Konjunktur abhängig von der Abnehmerstruktur**

Erläuterungen zur Folie Nr. 22:



Ausblick

- ➡ **Aufschwung genutzt und Hausaufgaben erledigt?**
- ➡ **Eigenkapitalquote**
- ➡ **Dauer der Krise nicht absehbar und seriöse Prognosen sind eigentlich nicht möglich**

Erläuterungen zur Folie Nr. 23:

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit



| Vorstand

Weitere Informationen unter:

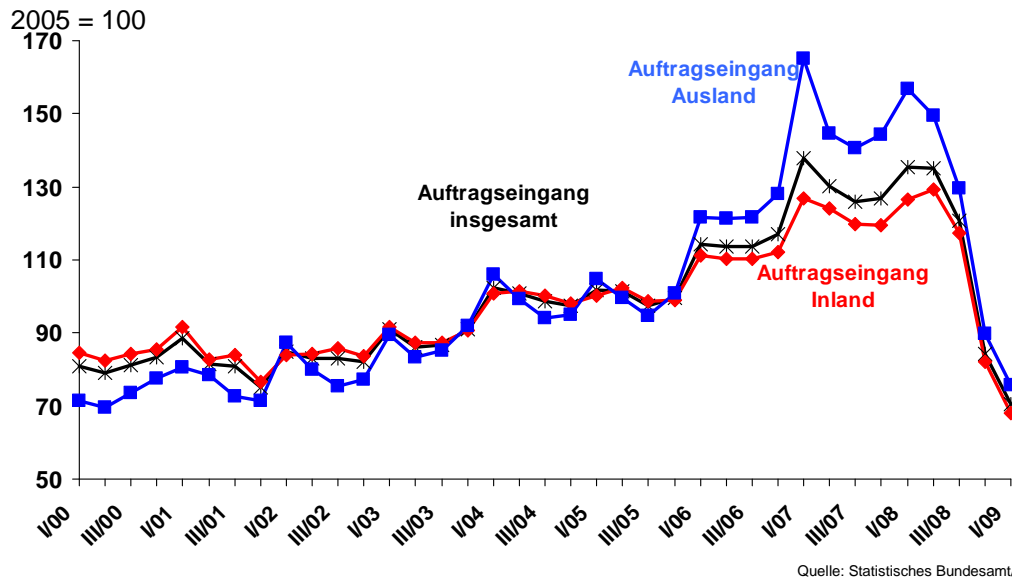
www.igmetall.de

Brigitte Döth
06/WI/Ressort Industriepolitik
Tel. 069-6693-2456
Email: brigitte.doeth@igmetall.de

Schmiedebranche Auftragseingang 2000 - 2009



| Vorstand



VB 06, WTU, Ressort Industriepolitik, Brigitte Doeth

25

Erläuterungen zur Folie Nr. 25:

Am Anfang des Jahres 2008 verlief die Kurve des Auftragseingangs analog dem Vorjahr. Im Oktober 2008 brach der Auftragseingang bei den Schmiedbranchen dramatisch. Im Vergleich zum Vorjahresmonat um über 26 Prozent.

In den Monaten des ersten Quartals 2009 haben sich erste Tendenzen für eine Stabilisierung angezeigt, allerdings auf einem sehr niedrigen Niveau.

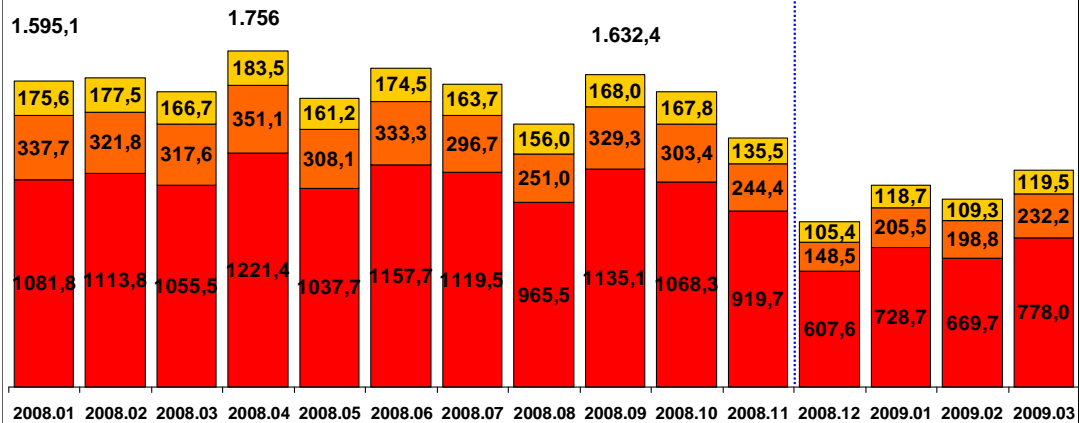
Lag der Auftragseingang im März 2008 noch bei 131 Punkte, so lag er im März 2009 bei gerade einmal 77 Punkte, was ein Rückgang im Auftragseingang von 42 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Schmiedebranche Umsatz 2008 - 2009 in Millionen Euro



| Vorstand

Betriebe mit 50 und
mehr Beschäftigte



Quelle: Statistisches Bundesamt

VB 06, WTU, Ressort Industriepolitik, Brigitte Doeth

26

Erläuterungen zur Folie: